

125 Jahre Männergesangverein 1887

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Jubiläumsfeste jeder Art geben die Möglichkeit, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und zu versuchen, all das zu verstehen, was Sänger, Vorstände und Chorleiter an persönlicher Einsatzkraft und Einsatzfreude erbracht haben, um uns ein solch vitales Geburtstagskind zu hinterlassen.

Sicherlich hat es auch für unseren Verein in den vergangenen 125 Jahren viele Höhen und Tiefen gegeben. Umso dankbarer sollten wir den Gründern und all jenen sein, die den MGV immer weiter geführt haben, so dass wir heute unsere zahlreichen Freunde einladen dürfen.

Gründungsfeste sind auch Tage der Besinnung. Aufschluss über die Frage, die die damaligen Männer zur Vereinsgründung bewegten, versucht diese Chronik zu geben.

Von der Gründung bis zum 1. Weltkrieg

Der Männergesangverein 1887 Münchholzhausen wurde am 13. Dezember 1887 in der Gaststätte „Zum Australischen Hof“ gegründet.

Folgende Gründer sind bekannt:

Georg Amend, Johannes Amend, Wilhelm Amend, Friedrich Eisthen, Friedrich Hels, Johannes Hels, Wilhelm Hels, Johannes Köhler, Friedrich Mampoteng, Anton Schneider, Georg Schnorr, Wilhelm Weber und Georg Weller.

Aus Platzmangel mussten die ersten Chorproben in der Schule abgehalten werden, bevor man später ins Vereinslokal übersiedelte.

Der damalige Dirigent und Gründungsvorsitzende war Lehrer Jakob Damm.

Schon nach drei Jahren, im Jahre 1890, erwarb der Verein die Fahne, die als Symbol der Zusammengehörigkeit noch heute in Freud und Leid voran getragen wird.

Aus Anlass der Fahnenweihe wurde ein kleines Fest veranstaltet.

1893 legte Lehrer Damm den Dirigentenstab nieder und Anton Schneider übernahm dessen Nachfolge.

Im Jahre 1900 trat der damalige Wirt der Gastwirtschaft „Zum Deutschen Haus“, Friedrich Amend, dem Verein als aktives Mitglied bei. Er hatte inzwischen sein Lokal umgebaut, so dass nun auch hier Chorproben abgehalten werden konnten.

Im folgenden Jahr regten die in dieser Wirtschaft verkehrenden Mitglieder nun an, jährlich in den Vereinslokalen zu wechseln. Über den Antrag wurde abgestimmt. Die Abstimmung brachte folgendes Ergebnis:

19 Stimmen für den Wechsel der Vereinslokale

16 Stimmen gegen den Wechsel der Vereinslokale

Die für den Wechsel stimmenden Mitglieder siedelten nun in die Gastwirtschaft Amend (heute „Deutsches Haus“) über und nahmen dort den Gesangsbetrieb auf. Als neuer Vorsitzender wurde Wilhelm Weber gewählt.

Im gleichen Jahr wurde in der Gastwirtschaft „Australischer Hof“, die inzwischen Gastwirt Peter Schneider übernommen hatte, der zweite Chor, der Gesangverein „Concordia“, gegründet.

Beide Vereine hatten zunächst geringe Sängerzahlen. Doch bald gelang es, durch Werbung Jugendlicher die Zahl der Sänger auf 25 zu erhöhen.

1902 feierte der Verein aus Anlass seines 15-jährigen Bestehens ein kleines Sängerfest, an welchem die Chöre aus Dutenhofen und Allendorf teilnahmen. Diese beiden Vereine standen ebenfalls unter der Leitung von Dirigent Anton Schneider.

10 Jahre später, 1912, feierte man das 25-jährige Jubiläum mit einem größeren Fest. Es nahmen 19 Gastchöre teil. Die Namen dieser teilnehmenden Chöre sind nicht mehr bekannt. Die Festrede hielt Lehrer Beckmann.

Dann kam das Jahr 1914 und mit ihm der 1. Weltkrieg. Die meisten Sänger mussten die Heimat verlassen und im Feld als Soldaten ihre Pflicht erfüllen. Der Gesangsbetrieb musste bis nach Beendigung des Krieges eingestellt werden.

Friedrich Brückmann, Ludwig Schmidt, Friedrich Amend und Friedrich Lich kehrten nicht mehr in die Heimat zurück.

Es geht wieder weiter...

Im Januar 1919 lebte der Gesang unter der Leitung des Dirigenten Anton Schneider wieder auf. Den Vorsitz führte Wilhelm Weber, der schon im Jahre 1900 das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen hatte. Weber leitete den Verein bis Ende 1920, dann löste ihn Heinrich Kinzenbach ab, der nach 2 Jahren den Vorsitz wiederum an Heinrich Grumbach übergab. Heinrich Grumbach trat nach einem Jahr als Vorsitzender zurück. Ihm folgte Wilhelm Weller im Jahre 1924. Er leitete den Verein bis 1930.

Inzwischen hatte Anton Schneider im Jahre 1923 den Dirigentenstab niedergelegt. Schneider dirigierte den Verein insgesamt 30 Jahre lang. Er hat während dieser langen Zeit sein Bestes getan, den Chor gesanglich zu fördern und verdient hohe Anerkennung.

Im Jahre 1922 trat der Verein dem Solmser Sängerbund bei. Er nahm an fast allen vom Sängerbund veranstalteten Wertungssingen – erstmals 1923 in Burgsolms unter der Leitung des Dirigenten Anton Schneider - teil.

Nach Anton Schneider wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 1923 der Musiker Eduard Roth aus Wetzlar als Dirigent verpflichtet.

Es war zu dieser Zeit sehr schwer, einen Dirigenten zu bekommen und zu behalten. Die Inflation war im Gange. Das heute verdiente Geld hatte schon am nächsten Tag keinen Wert mehr. Niemand, der nicht dazu gezwungen war, hatte ein Interesse daran, für Geld irgendetwas zu tun. Sachwerte und Lebensmittel waren damals die Hauptwährung. Mitglieder, die hierzu in der Lage waren, spendeten die genannten Sachen, um den Gesangsbetrieb aufrechterhalten zu können.

Roth dirigierte den Verein bis Mitte 1925, dann begann wieder die Suche nach einem neuen Chorleiter.

Er wurde gefunden in Herrn Georg Jung, der zu dieser Zeit an der hiesigen Schule als Lehrer tätig war. Jung dirigierte neben dem Gesangverein in Pohlgons auch den Münchholzhäuser Gesangverein „Concordia“.

Mit Georg Jung wurde 1926 der Wettstreit in Watzenborn-Steinberg besucht. In der „Nichtpreisgekrönten Klasse“ sang der Chor gegen zwei Vereine und erhielt den 1. Klassenpreis, Ehrenpreis, Hauptehrenpreis und den Dirigentenpreis.

Lehrer Jung war auch derjenige, welcher den Zusammenschluss beider Münchholzhäuser Gesangvereine anstrebte. Verhandlungen zwischen der „Concordia“ und dem Männergesangverein mit Herrn Jung als Mittler führten dazu, dass zusammen gesungen wurde.

Anfangs war der Chorprobenbesuch ganz gut. Doch bereits nach sechs Gestunden flog die Vereinigung wieder auf und beide Vereine sangen getrennt weiter.

Bald danach, etwa im August 1926, gab Lehrer Jung den Verein ab und Lehrer Siegfried aus Atzbach wurde sein Nachfolger. Siegfried dirigierte bis Mitte 1929.

Dann kam der Musiker Wilhelm Dreuth aus Wetzlar, der bis Ende des Jahres 1930 den Dirigentenstab führte. Mit ihm wurde 1928 der Wettstreit in Leihgestern besucht. Es sangen 7 Vereine in der 2. Klasse. Ergebnis: 4. Klassenpreis und Ehrenpreis.

Im Ehrenpreissingen punktgleich mit dem Gesangverein Werdorf, einigten sich die beiden Vereine darauf, dass Werdorf einen Pokal und der Männergesangverein ein Diplom und ein Geldgeschenk von 90 DM erhielt.

Im gleichen Jahr konnte der Verein auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum war Anlass zu einem großen Sängerfest.

32 Vereine waren erschienen, um diesen Tag gemeinsam festlich zu begehen. Als Ehrenpräsident fungierte Wilhelm Köhler, da der 1. Vorsitzende Wilhelm Weller aus gesundheitlichen Gründen verhindert war.

Da das Fest, begünstigt durch das herrlich schöne Wetter, sehr gut besucht war, konnte der Verein einen ansehnlichen Überschuss erwirtschaften. Es wurde daher in der kommenden Generalversammlung beschlossen, im Jahr 1929 eine Sängerfahrt an den Rhein zu machen.

Diese Fahrt kam auch zu Stande. Die Reise begann samstags mit der Bahnfahrt nach Koblenz. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter mit dem Schiff bis Rüdesheim, wo abends nach geselligem Beisammensein übernachtet wurde. Am nächsten Morgen wurde durch die Weinberge bis hinauf zum Niederwalddenkmal marschiert. Dort wurden einige Lieder gesungen und bis hinunter nach Aßmannshausen weiter gewandert. Nach mehrstündigem Aufenthalt in Aßmannshausen wurde die Heimfahrt wieder mit der Bahn angetreten, um am gleichen Abend dem Sänger Karl Hofmann ein Ständchen zur Grünen Hochzeit zu bringen. Diese Sängerfahrt wurde noch lange in Erinnerung behalten.

Im Jahre 1930 wurde der zweite Wettstreit unter Dirigent Dreuth besucht. Er fand in Oberursel statt. Hier war sehr starke Konkurrenz angetreten. Es sangen 6 Vereine in der 2. Stadtklasse. Der Männergesangverein erhielt den 4. Klassenpreis und Ehrenpreis.

Am Ende des Jahres 1930 legte Wilhelm Weller den Vorsitz nieder und Karl Lich wurde 1. Vorsitzender. Auch der Dirigent wechselte. Dem Musiker Wilhelm Dreuth folgte im Jahre 1931 der Musiker Willi Lenz. Er dirigierte den Verein bis zum Zusammenschluss der beiden örtlichen Gesangvereine im Oktober 1934.

Vereinsleben während der nationalsozialistischen Diktatur

Dann begann der Kampf um die politische Macht in Deutschland. Das Dritte Reich mit Adolf Hitler trat in Erscheinung. Auf Betreiben der NSDAP wurden im Oktober 1934 die beiden Gesangvereine „Concordia“ und Männergesangverein gleichgeschaltet. Der Verein trug den Namen „Männergesangverein Concordia“.

Die Vorstände beider Vereine traten zurück und ein neuer Vorstand wurde gewählt. 1. Vorsitzender wurde Lehrer Karl Kutt, welcher jedoch nach einem Jahr schon den Vorsitz an Heinrich Kinzenbach übergab.

Auch der Dirigentenstab ging in andere Hände über. Der neue Chorleiter Schlösser dirigierte den Verein bis etwa im Juni 1935. Dann folgte Lehrer Müller aus Dutenhofen. Er führte den Stab bis ins Jahr 1939.

Anfangs war der Gesangstundenbesuch gut, später aber nahm die Begeisterung ab.

1937 feierte der Männergesangverein sein 50-jähriges Bestehen. Das Fest wurde unter dem Namen „Männergesangverein Concordia“ gefeiert. Viele Gastvereine waren erschienen.

Schließlich kam das Jahr 1939 und mit ihm der 2. Weltkrieg. Wieder musste eine große Anzahl der Mitglieder dem Rufe des Vaterlandes folgen, die Heimat verlassen und im Feld ihre Pflicht erfüllen. 1939 wurde der Gesangsbetrieb, wie schon 1914, erneut eingestellt. Vorsitzender war zu dieser Zeit noch Heinrich Kinzenbach bis zum Jahr 1940. Dann wurde er eingezogen und fiel schon bald darauf.

Ihm folgte als Vorsitzender Friedrich Hofmann, der bis zum Beginn des Jahres 1953 den Verein führte.

Schwere Jahre zogen über das Vaterland. Manche traurige Nachricht erreichte den Ort. Wieder und wieder hatte einer der Vereinsmitglieder den Soldatentod sterben müssen.

Nach dem Ende des Krieges dachte zunächst kein Mitglied daran, das Vereinsleben wieder aufzunehmen. Viele waren gefallen, andere vermisst oder in Gefangenschaft

geraten. Dieser furchtbare Krieg hat auch in den Reihen des Männergesangsvereins große Lücken hinterlassen.

Nachkriegsjahre und die „Ära Kinzenbach“

Schon im März 1946 fanden sich unter dem Vorsitz von Friedrich Hofmann neue und alte Mitglieder, um den Gesang und das Vereinsleben wieder aufzunehmen.

Zunächst dirigierte Adolf Schneider den Verein, jedoch nur für etwa 3 Wochen. Ihm folgte Adolf Kinzenbach für die Dauer von 4 Wochen.

Die Jahreshauptversammlung 1947 brachte wieder den Alleingang beider Chöre. Die „Concordia“ sowie der Männergesangsverein lebten unter ihren alten Namen weiter. Neuer Vorsitzender wurde Friedrich Hofmann.

Übergangsweise leiteten Waldemar Bock, Musiklehrer Modis und Fritz Bottner den Chor, bis Adolf Kinzenbach nach dem Ende seines Studiums den Verein übernahm.

Nach den Teilnahmen an Sängerfesten und Kritiksingen des Solmser Sängerbundes in den Jahren 1950 bis `52 wurde der damalige Vorsitzende Friedrich Hofmann durch eine längere Krankheit daran gehindert, sein Amt weiter auszuführen, weshalb der erst 32-jährige Willi Köhler, damals 2. Vorsitzender, die Geschicke des Vereins lenken musste.

In der Jahreshauptversammlung 1954 wurde er daraufhin zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Es begann eine Zeit des Aufschwungs. Eine junge Führungsmannschaft stand an der Spitze des aufstrebenden Vereins und Friedrich Hofmann wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Münchholzhäuser Fastnacht

Nach der Fernsehübertragung des Mainzer Karnevals im Februar 1952 kam unter den Sängern die Frage auf: „Warum können wir in unserem Verein nicht auch so etwas aufziehen?“

Alle waren dafür und schon im darauffolgenden Jahr war es soweit. Die Münchholzhäuser Fastnacht war geboren.

Heinz Heller wurde Sitzungspräsident und Walter Hels Zeremonienmeister. Büttenredner wie Hans Kögler, Reinhold Hepp, Günter Kunz, Georg Peter, Anna Weber, Adolf Immel, Reinhold Weller und viele, viele mehr wirkten hierbei mit.

Der erste Auftritt der Münchholzhäuser Hofsänger war hervorragend. Texte und Einstudierung kamen vom Chorleiter Adolf Kinzenbach, der es fabelhaft verstand, geistigen Witz und Ironie in die Vorträge zu bringen.

Nach der ersten Sitzung war die Begeisterung bei Aktiven und Zuschauern so groß, dass in manchen Jahren zwei und in einem Jahr sogar drei Sitzungen abgehalten wurden.

Die Hofsänger wurden von der W.K.G. angefordert und fungierten jahrelang auch als deren Hofsänger.

Alle Sitzungen waren restlos ausverkauft, was in einer Zeit, wo das Geld bei vielen Vereinen knapp war, eine hervorragende zusätzliche Einnahmequelle war.

Leider kam ein Ende nach 14 Jahren, da der Saal, in dem die Veranstaltungen stattfanden, abgerissen wurde.

Das Vereinsleben blüht weiter auf

In der Folgezeit häufen sich nun die Aktivitäten des Vereins, so dass exemplarisch nur einige genannt werden.

1955 nahm der Chor am Wettstreit in Heuchelheim teil. Hier wurde der 3. Klassenpreis errungen.

Ein eigenes Konzert am 03. November sowie das Wertungssingen in Niedergirmes am 29. April waren die Hauptaktivitäten im Jahr 1956.

Aus Anlass des 70-jährigen Vereinsbestehens wurde 1957 zu einem Festkonzert eingeladen, zu dem zahlreiche Gastchöre erschienen.

Im Juni 1958 kam ein besonderer Höhepunkt: ein Heimatfilm wurde gedreht.

Auf Einladung des Männergesangsvereins wurden alle Ortsvereine informiert und zur Teilnahme aufgefordert.

Viele Erinnerungen, Gebäude und auch Menschen, die heute nicht mehr unter uns weilen, wurden für die Nachwelt festgehalten. Dieser Film befindet sich in unserem Archiv.

Am 04. Februar 1962 läutete ein Kirchenkonzert den Beginn der Festveranstaltungen zum 75-jährigen Vereinsjubiläum ein. Musikdirektor Josef Schlösser spielte hierbei die Orgel.

Zum Sängerfest vom 07. bis zum 09. Juli kamen 45 Chöre auf den Festplatz in den Herrenwiesen.

Das Wetter vor dem fest war mies. Die ganze Woche regnete es bis zum Samstagnachmittag, als die Sonne hervorkam und dem Verein ein herrliches Wetter über die Festtage bescherte. In der Nacht von Montag auf Dienstag, zum Ausklang unserer Festtage, fand es wieder an zu regnen.

Die letzte Veranstaltung im Festjahr war ein gemeinsamer Liederabend mit dem MGV Holzhausen und der „Liederblüte“ Garbenteich am 20. Oktober.

Das 75-jährige Bestehen des Solmser Sängerbundes im Jahr 1965 nahm der Chor zum Anlass, ein Abendkonzert im Wetzlarer Hof auszurichten. Hierbei sang auch der „Frohsinn“ Atzbach und die Werkskapelle der Buderus'schen Eisenwerke mit ihrem Kapellmeister Albert Klöckner war ebenfalls beteiligt. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Adolf Kinzenbach.

Das Jahr 1967 galt der Vorbereitung zur Rundfunk-Sendung „Hessische Chöre singen“. Der Chor hatte sich vorgenommen, eine Darbietung im Radio zu bringen. Die Aufnahmen wurden im alten Saal des Vereinslokals durchgeführt, nachdem Herr Pappert vom Hessischen Rundfunk die hiesige Kirche für die Aufzeichnung abgelehnt hatte. Die Sendung am 10. Dezember war für den Verein eine gelungene Sache.

Auch das Freundschaftssingen aus Anlass des 80-jährigen Vereinsbestehens, unter Mitwirkung des GV „Concordia“, des „Frohsinn“ Atzbach und des MGV Dutenhofen war eine schöne Veranstaltung.

1968 veranstaltete der MGV ein Wohltätigkeitssingen zusammen mit dem MGV Krofdorf. Der Erlös von 404 DM wurde an die „Aktion Sorgenkind“ gespendet.

Neu im Programm waren 1969 das Maisingen vor dem Dorfgemeinschaftshaus und die Mitgestaltung eines Heimatabends des „Bundes der Vertriebenen Deutschen“.

Als Chorleiter Adolf Kinzenbach 1970 krank wurde und sich einer Operation unterziehen musste, übernahm für die Dauer von einigen Monaten Heinrich Müller den Dirigentenstab. Er war auch Chorleiter unseres Brudervereins Concordia.

1971 fand ein Vereinsausflug ins Waldeck'sche Eck statt und der Chor nahm am Wertungssingen des Sängerbundes in Nauborn teil.

Nachdem die Krankheit von Adolf Kinzenbach doch länger dauerte als erwartet und er eine Erholungszeit brauchte, musste ein weiterer Vertreter gesucht werden. Man fand ihn

in Klaus Marx aus Wetzlar. Mit ihm zusammen wurde auch gleich das Pokalsingen in Holzheim besucht und der 3. Klassenpreis errungen.

Adolf Kinzenbach wurde zum Jahresbeginn 1972 wieder gesund und es wurde ein Konzert aus Anlass seiner 25-jährigen Chorleitertätigkeit und dem 85-jährigen Vereinsjubiläums ausgerichtet.

An dieser Stelle muss auch das erste Waldfest am 25. Juni erwähnt werden, das viele Jahre lang ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des Vereins war. Bei Erbensuppe, Grillwürstchen und Getränken aller Art sowie abwechslungsreicher Unterhaltung für jung und alt konnte man sich „in der Weil“ sehr wohl fühlen.

Vom 12. bis 15. Juli 1974 fand in Münchholzhausen die 1200-Jahrfeier statt. Auch hier beteiligte sich der MGV recht aktiv, z.B. beim Heimatabend mit den Ortsvereinen und beim Festzug. Zitat aus der „WNZ“: „Bei Spiel und Gesang ließen die Münchholzhäuser ihre langjährige Geschichte Revue passieren“.

1976 nahm der Chor an den Jubiläumsveranstaltungen und dem Festzug des GV Concordia teil, der sein 75-jähriges Bestehen feierte.

Darüber hinaus wurde noch ein Ausflug in Verbindung mit einem Kurkonzert in Bad Bergzabern gemacht und beim Festgottesdienst aus Anlass der Verabschiedung von Pfarrer Weber und seiner Versetzung in den Ruhestand mitgewirkt.

Willi Köhler, der den Verein 30 Jahre lang, davon 26 Jahre als Vorsitzender, geführt hatte und maßgeblich zu den Erfolgen in dieser Zeit beigetragen hat, stellte sich in der Jahreshauptversammlung 1980 nicht wieder zur Wahl. In Anerkennung seiner Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Als neuer Vorsitzender wurde der bisherige 2. Vorsitzende, Heinz Heller, gewählt.

Im Laufe des Januars legte auch Adolf Kinzenbach den Dirigentenstab nach über 30-jähriger Tätigkeit nieder.

Adolf Kinzenbach wurde daraufhin zum Ehrenchorleiter des MGV ernannt. Die vielen Veranstaltungen und Aktivitäten in seiner langjährigen, positiven und aufopfernden Tätigkeit für den Verein gehen auf ihn zurück.

Die Nachfolge als Chorleiter trat Norbert Hartmann an.

Im Jahr 1982 erfolgte die amtliche Eintragung des MGV in das Vereinsregister beim Amtsgericht Wetzlar.

Weiterhin wurde in diesem Jahr die Münchholzhäuser Kirmes ausgerichtet, die seit einiger Zeit auf dem Festplatz veranstaltet wurde. Hierbei waren große Anstrengungen erforderlich.

1983 nahm der Chor beim Liederabend in Schwalbach mit allen Chören des Dirigenten Norbert Hartmann teil, der hier für seine 25-jährige Chorleitertätigkeit geehrt wurde.

Beim Pokalwettstreit in Oberwiddersheim am 19. Juni konnten der 1. Dirigentenpreis und der 1. Ehrenpreis gewonnen werden.

Die Mehrtagesfahrt nach Kranjska-Gora/Jugoslawien vom 11. bis zum 15. Mai war das Highlight des Jahres 1984.

Darüber hinaus wurde noch beim 75-jährigen Vereinsjubiläum des Turnvereins Münchholzhausen mitgewirkt und am Wettstreit in Glauberg teilgenommen.

Die Jahreshauptversammlung 1985 ergab einen Wechsel in der Vereinsführung. Heinz Heller hatte erklärt, dass für ihn die Zeit reif sei, nach vielen Jahren Vorstandsarbeit, davon die letzten fünf als Vorsitzender, zurückzutreten.

Helmut Grumbach wurde von der Versammlung als neuer Vereinsvorstand gewählt.

Da auch die Chorleitertätigkeit von Norbert Hartmann kurzfristig zu Ende ging, wurde Gerd Schön als neuer Chorleiter verpflichtet, der den MGV im Februar übernahm.

Am 27. September 1986 besuchte der Verein seinen Schirmherrn vom 75-jährigen Jubiläum 1962, Albert Schneider, in Bacharach am Rhein und brachte ihm ein Ständchen zu seinem 85. Geburtstag dar. Dieser Ausflug ging dann weiter mit einer Schifffahrt auf dem Rhein und dem Besuch eines Weinfestes in Boppard.

Der „100. Geburtstag“

Im Jahr 1987 feierte der Verein sein 100-jähriges Bestehen.

Als Schirmherrin konnte hierbei Frau Dr. Vera Rüdiger, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst a.D. gewonnen werden.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen am 22. März mit einem „Volkstümlichen Jubiläumskonzert“ in der Turnhalle Münchholzhausen. Neben dem MGV nahmen das Hornquartett des Stadttheaters Gießen sowie die Original-Kapelle „Heimatland“ unter der Gesamtleitung von Gerd Schön teil.

Weiter ging es im Mai mit einer Gedenkfeier am Ehrenmal und einem Akademischen Abend mit Ehrungen und der Weihe einer neuen Vereinsfahne am 05. Juni.

Das große Sängerfest fand vom 26. bis zum 29. Juni auf dem Festplatz im Festzelt statt. Neben einem Gastspiel der DDR-Kultband „Puhdys“ und „Penny Lane“ wurde ein Freundschaftssingen mit vielen Gastchören ausgerichtet.

Beim Frühschoppen mit der Original-Kapelle „Heimatland“ fand dieses Fest ein würdiges Ende.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete eine Jahresabschlussveranstaltung in der Turnhalle am 05. Dezember.

Das zweite Jahrhundert beginnt

Im ersten Jahr nach dem 100. Jubiläum unternahm der Chor vom 09. bis zum 16. April 1988 eine Konzertreise an den Gardasee.

Beim Wettstreit am 05. Juni in Grüningen belegte der MGV den 3. Platz.

Am 22. Oktober fand in der Turnhalle Münchholzhausen ein großes Konzert statt, an dem alle Chöre des Dirigenten Gerd Schön teilnahmen. Diese gemeinsamen Auftritte fanden bis ins Jahr 1995 mit wechselnden Ausrichtern statt.

Auch im Jahr 1989 nahm der Chor an zwei Chorwettbewerben teil. Der Wettstreit in Pohlgöns war ein voller Erfolg. Es wurde der 1. Klassenpreis belegt. Eine Woche später, am 11. Juni in Dornholzhausen, erreichte der MGV einen dritten Platz unter vieren.

1990 richtete der Verein die traditionelle Münchholzhäuser Kirmes sowie die Jubilarehrung des Solmser Sängerbundes aus, die erstmals im neu eingeweihten Bürgerhaus stattfinden konnte.

Bei den Wettstreiten in Kleinlinden sowie in Altwiedermuß am 09. bzw. am 24. Juni nahm der Chor mit beachtlichem Erfolg teil.

Am 09. Juni 1991 sang der MGV beim Sängerfest in Leun einige Lieder.

Ein Tagesausflug nach Altenkronau mit angeschlossenem Konzert in Saalmünster am 19. Oktober bildete den Höhepunkt des Jahres.

Beim Freundschaftssingen des „Lahntal“ Dorlar am 13. Juni 1992 wurden zwei Lieder gesungen.

Auch ein Singen im Altenheim in Wetzlar stand am 21. November auf dem Programm.

Helmut Grumbach gab 1993 nach 8 Jahren den Posten des Vorsitzenden ab. Ihm folgte Artur Stamm.

Beim Hugo-Lotz-Gedächtnissingen am 27. März in Münchholzhausen wurde der 2. Platz erreicht.

Seit 1993 lädt die Stadt Wetzlar zum alljährlichen Stadtgesangstag im Rosengärtchen ein. Am 19. September nahm der MGV an dieser erstmals ausgerichteten Veranstaltung teil. Auch heute noch ist dieses gut besuchte Konzert noch immer ein fester Bestandteil des jährlichen Terminkalenders.

Darüber hinaus wurde auch eine Feier zum Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereins am 02. Oktober musikalisch mitgestaltet.

Am 18. Juni 1994 sang der Chor beim Volksliederwettbewerb in Beuern. Es wurde eine gute Platzierung erzielt.

Im September unternahm die „Chorgruppe Schön“, bestehend aus Sängern aus Münchholzhausen, Kleinlinden und Rödgen, eine eindrucksvolle Konzertreise an die kanadische Ostküste. Etwa 140 Musikfreunde, Sänger und Angehörige waren bei dieser Fahrt dabei.

Nach einem Konzert in Toronto und dem Besuch der Niagarafälle führte die Fahrt über Ottawa und Ontario nach Montreal. Hier fand vor über 600 Zuhörern ein gemeinsames Konzert mit dem Deutschen Chor Montreal statt.

Danach ging es wieder zurück nach Toronto, wo nach einem erneuten Konzert in der St. James Cathedral ein Überraschungssessen auf dem CN-Tower, dem damals zweithöchsten Gebäude der Welt, den Abschluss der Reise bildete.

Die erste sängerische Veranstaltung im Jahr 1995 war ein Konzert in der Neurologischen Klinik in Braunfels.

Beim Hugo-Lotz-Gedächtnissingen am 19. März im Bürgerhaus Münchholzhausen wurde ein achtbarer 2. Platz ersungen. Durch die sängerische Unterstützung von Sängern des „Arion“ Kleinlinden zeigte sich die hohe Hilfsbereitschaft innerhalb der Schönen Chorgruppe.

Am 07. Oktober fand ein Tagesausflug nach Bad Soden-Allendorf mit Konzert statt. Anschließend ging es weiter nach Creuzburg in Thüringen, dem Heimatort des Sängers Willi Glock.

Werner Kinzenbach übernahm in der Jahreshauptversammlung 1996 den Vereinsvorsitz von Artur Stamm.

Am 20. April fand im Bürgerhaus Münchholzhausen der 1. Münchholzhäuser Liederabend, heute bekannt als Ortsliedertag, statt. Dieser Veranstaltung wird auch heute noch im Turnus von zwei Jahren abwechselnd von den Münchholzhäuser Chören ausgerichtet.

Beim Serenadenabend im Lottehof Wetzlar am 27. Juni 1997 wurden zwei Lieder gemeinsam mit dem Chor der Leitzwerke Wetzlar unter der Gesamtleitung von Gerd Schön vorgetragen.

Darüber hinaus wurde noch bei zwei Jubiläen in Münchholzhausen gesungen. Zum einen am 12. Oktober aus Anlass des 60 jährigen Bestehensfestes der Kirche. Dem Wunsch des Pfarrers, dass beide Münchholzhäuser Männerchöre zusammen singen mögen, wurde aus unterschiedlichen Gründen nicht entsprochen.

Auch beim 50 jährigen Jubiläum des VDK am 08. November im Bürgerhaus wurde mitgewirkt.

Im Jahr 1998 veranstalteten der Männergesangsverein und der Chor der Frauenhilfe am 25. April ein gemeinsames Frühlingskonzert im Bürgerhaus. Neben den beiden Chören wirkte auch das Bläser-Sextett des Staatstheaters Wiesbaden mit.

Der Volksliederwettbewerb am 29. Mai 1999 in Dutenhofen war ein großer Erfolg für den Verein. Hier wurde ein guter zweiter Platz belegt.

Vom 12. bis 15. August fand eine Mehrtagesfahrt nach Berlin statt.

Im November 1999 gab Gerd Schön den Dirigentenstab nach 14 Jahren weiter. Ihm folgte mit Pia Kinzenbach, der Nichte des damaligen Vorsitzenden Werner Kinzenbach, die erste Chorleiterin der Vereinsgeschichte.

Am 13. Juli 2000 gestaltete der Chor die Beerdigung von Hans Amend, dessen Gastwirtschaft dem MGV über viele Jahre als Vereinslokal gedient hatte, mit.

Beim Wettbewerb der „Concordia“ Münchholzhausen aus Anlass deren 100-jährigem Jubiläum im Juni 2001 erreichte der MGV den 4. Klassenpreis.

Den Höhepunkt des Jahres bildete eine 4-Tages-Fahrt nach Fahrenbach im Thüringer Wald.

Am 06. Oktober 2002 gestaltete der Chor den Gottesdienst in Villingen im Rahmen einer Mehrtagesfahrt mit.

Die Jugendarbeit trägt Früchte

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren einige junge Sänger den Weg in die Chorprobe fanden, begann ab dem Jahr 2003 ein regelrechter „Ansturm“. Durch gezielte Werbeaktionen und Anreize seitens des Vereins konnten in den folgenden Jahren 14 neue, junge Sänger gewonnen werden, von denen heute 10 den Chor verstärken und zu großen Stützen geworden sind.

Um besser auf deren Belange einzugehen und den Trend weiter zu fördern, wurde 2004 mit Daniel Heller erstmals ein Jugendvertreter in den Vorstand gewählt. Diese Position wird heute von Rene Bulang begleitet. Ihm obliegt es auch, jährliche Veranstaltungen der Vereinsjugend zu planen und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen.

Der traditionelle Ortsliedertag am 12. April wurde vom MGV ausgerichtet. Alle Chöre aus Münchholzhausen nahmen daran teil.

Weiterhin organisierte der Verein am 24. Mai eine Tagesfahrt auf die Deutsche Greifenwarte Burg Guttenberg, wo eine Vorführung mit spektakulären Flügen von Adlern und Geiern besucht wurde. Daran knüpfte noch ein Konzert im Kurpark Bad Rappenau an.

Das Jahr 2004 begann mit einem Paukenschlag. Die Gaststätte „Deutsches Haus“, die dem MGV seit mehr als 100 Jahren als Probenlokal gedient hatte, schloss auf vorerst unbestimmte Zeit ihre Pforten. Die Chorproben wurden daraufhin bis zum Umzug in ein anderes Lokal in den alten Kirchsaal verlegt. Diese Übergangslösung zog sich bis zum Jahresende hin.

Beim Wettbewerb in Pohlsgöns am 20. Juni wurde der 4. Platz belegt.

Im September richtete der MGV gemeinsam mit dem Münchholzhäuser Karnevalsverein die traditionelle Münchholzhäuser Zeltkirmes aus. Nach vielen Monaten Vorbereitung und einer Woche harter Arbeit konnte ein ansehnlicher Überschuss erwirtschaftet werden.

Mit der Jahreshauptversammlung 2005 war der Umzug in das neue Vereinslokal „Zur Krone“ perfekt. Neuer Proben Termin war mittwochs um 18.30 Uhr.

Gemeinsam mit dem Chor der Frauenhilfe veranstaltete der MGV am 13. November ein Konzert in der Münchholzhäuser Kirche. Ein Höhepunkt waren zwei Lieder, die gemeinsam mit dem Frauenchor gesungen wurden. Diese Lieder wurden auch am Silvestergottesdienst nochmals gemeinsam aufgeführt.

Die Jahreshauptversammlung 2006 brachte einen Führungswechsel im MGV. Werner Kinzenbach, der den Verein seit 1996 als Vorsitzender leitete, trat nicht mehr zur Wiederwahl an. Neuer Vorsitzender wurde Helmut Pollak. Aufgrund seiner langjährigen Vorstandsarbeit und Verdienste um den Verein wurde Werner Kinzenbach daraufhin zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Am 27. Mai unternahm der Verein mit einem Bus der Firma Gimmler eine Tagesfahrt nach Fulda und auf den Kreuzberg. Nach einem deftigen Frühstück, das unterwegs gereicht wurde, stand eine Besichtigung der Schloss Fasanerie in Fulda auf dem Programm. Einige Mitgereiste nahmen noch die Möglichkeit einer Führung durch den Fuldaer Dom wahr.

Danach ging es weiter auf den Kreuzberg in die Rhön, wo im alten Kloster das bekannte Kreuzbergbier getrunken wurde.

Den Abschluss dieses Tages bildete ein gemeinsames Abendessen im „Steinernen Haus“ in Hochelheim.

Am Freundschaftssingen des MGV „Liederkranz“ Steindorf am 03. Juni nahm der Chor mit zwei Liedern teil.

Beim Dorffest am 01. Oktober verkaufte der MGV Schwarzbier, das schon bei der Tagesfahrt im Mai auf dem Kreuzberg ausgeschenkt wurde.

In der Jahreshauptversammlung 2007 wurde der Grundstein für junge Vorstandsarbeit gelegt. Die Mitglieder wählten Tim Brückmann mit gerade einmal 18 Jahren zum jüngsten Kassierer in der Geschichte des Vereins. Im darauffolgenden Jahr wurde diese Entwicklung mit der Wahl von Daniel Heller zum Schriftführer vorangetrieben. Auch er war zu diesem Zeitpunkt erst 19 Jahre alt.

Sein 120-jähriges Vereinsjubiläum feierte der MGV mit der Ausrichtung des traditionellen Ortsliedertages am 21. April im Bürgerhaus Münchholzhausen.

Helmut Pollak gab an der Jahreshauptversammlung 2008 sein Amt als 1. Vorsitzender ab. Sein Nachfolger wurde der bisherige 2. Vorsitzende Wolfgang Heller.

Am 18. Oktober folgte der MGV einer Einladung der „Harmonie“ Dutenhofen. Beim Freundschaftssingen mit anschließendem Weinfest sang der Chor zwei Lieder.

Am 06. Juni 2009 nahm der Chor am Volksliederwettbewerb der „Eintracht“ Hüttenberg teil. Hier wurde neben dem 1. Klassenpreis und dem 1. Dirigentenpreis auch ein Meisterpreis gewonnen.

Das 10-jährige Chorleiterjubiläum von Pia Kinzenbach wurde zum Anlass genommen, am 07. November ein Chortreffen auszurichten. Hierbei wurde, wie schon beim Dorffest 2006, das beliebte Schwarzbier vom Kreuzberg in der Rhön ausgeschenkt und fand großen Anklang.

Nach dem großen Wettstreiterfolg aus dem Vorjahr waren sich Vorstand, Sänger und Chorleiterin schnell darüber einig, auch 2010 wieder einen Chorwettbewerb zu besuchen. Beim „Chorfestival“ des GV Meerholz am 12. Juni belegte der MGV in der Klasse M4a bei sechs Chören einen guten 3. Platz.

Am 26. Juni sang der Chor beim Akademischen Abend der Freiwilligen Feuerwehr Münchholzhausen aus Anlass ihres 75-jährigen Vereinsjubiläums zwei Lieder.

Seit dem Jahr 2010 ist der MGV auch online vertreten. Webmaster Günter Mehl hatte eine Homepage aufgebaut, sodass sich Mitglieder und andere Interessierte auf www.mgv-muenchholzhausen.de über den Verein und seine zahlreichen Aktivitäten informieren können.

Im April 2011 trennten sich der Verein und Chorleiterin Pia Kinzenbach nach 11 Jahren Zusammenarbeit. Der junge Vizechorleiter des Brudervereins „Concordia“, Marko Zühlsdorf, zeigte sich spontan bereit, den Chor bis zur Verpflichtung eines neuen Dirigenten zu leiten. Für diese tolle Unterstützung danken ihm die Sänger auf das Allerherzlichste.

Die Sommermonate nutzte der Verein, um durch eine groß angelegte Werbekampagne gezielt Sänger für sein anstehendes Festjahr zu gewinnen, mit beachtlichem Erfolg. Neben einigen neuen Sängern fanden auch viele Mitglieder, die zwischenzeitlich ihre Sängertätigkeit aufgegeben hatten, wieder in die Reihen der Aktiven zurück, sodass der MGV heute einen stattlichen Chor von etwa 45 Sängern aufbieten kann.

Beim Stadtgesangstag am 21. August in der Stadthalle Wetzlar sang der Chor, unter dem Dirigat von Marko Zühlsdorf, gemeinsam zwei Lieder mit der „Concordia“. Der so gebildete große Männerchor mit etwa 70 Sängern erntete tosenden Beifall und war sicherlich das Highlight dieser Veranstaltung.

Am 07. September begann ein neuer Abschnitt für den Verein. Marko Zühlsdorf gab den Dirigentenstab weiter an Werner Jung aus Langgöns, einen erfahrenen Chorleiter, der mit seinen Chören schon viele nationale und internationale Erfolge feiern konnte.

Wie schon im Jahr 2008, nahm der MGV erneut am Weinfest der „Harmonie“ Dutenhofen teil. Da Werner Jung zu diesem Zeitpunkt mit der „Eintracht“ Hüttenberg auf Konzertreise in Barcelona weilte, dirigierte Marko Zühlsdorf den Chor.

Den sängerischen Abschluss des Jahres 2011 bildete die Teilnahme am Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag, den der Chor mit drei Liedern und erstmals unter dem Dirigat von Werner Jung mitgestaltete.

Neben diesen Veranstaltungen organisiert der MGV Feiern, um die Geselligkeit im Verein hoch zu halten. So gehören schon seit vielen Jahren Events wie beispielsweise das Sommerfest in der Geflügelzuchtanlage oder der traditionelle Fußmarsch Ende Dezember zum festen Terminplan.

Unsere Zukunft – neue Wege, neue Herausforderungen!

Wie bereits im Vorwort zur Chronik beschrieben, sind 125 Jahre Vereinsgeschichte eine sehr lange Zeit, in der unser MGV viele Höhen und Tiefen durchlebt hat.

Nichtsdestotrotz fanden sich immer wieder engagierte Männer, die den Verein mit viel Herzblut zu dem gemacht haben, was er heute ist – ein vitales Geburtstagskind mit einem gesunden Altersdurchschnitt, in dem sich Alt und Jung gleichermaßen wohlfühlen und gemeinsam singen.

Doch das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Den Gesangsvereinen geht es wie allen traditionellen Vereinen: sie leiden an Nachwuchsmangel.

Unserem MGV ist es in den letzten Jahren gelungen, durch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zur Nachwuchsförderung viele junge Leute zum Chorgesang zu animieren.

Die Früchte dieser Arbeit ernten wir heute; 10 junge Sänger, zu denen ich mich auch noch zählen darf, singen heute in unseren Reihen mit und geben mit ihren Ideen auch im Vorstand immer wieder Anreize zu neuen Wegen.

Und nur so kann es gehen! Die Chöre müssen in einer Zeit, in der ein riesiges Vereinsangebot herrscht und sich junge Leute lieber von Discobeats berieseln lassen, als selber aktiv zu musizieren, von ihrem angestaubten Image loskommen.

Ältere Sänger müssen aufgeschlossen gegenüber Neuem sein und den „jungen Wilden“ Möglichkeiten zur Veränderung und Mitgestaltung geben – so entsteht ein gesundes Miteinander, dass allen viel Spaß und den Chorgesang für viele Menschen attraktiv macht.

Heute stehen wir am Scheidepunkt: der Weg, der die letzten Jahre eingeschlagen wurde, muss weiter beschritten werden. Dann bin ich mir sicher, dass wir uns in 25 Jahren an gleicher Stelle wiedersehen und gemeinsam den 150. Geburtstag unseres Männergesangsvereins feiern!

Und so schließt sich der Kreis – in Dankbarkeit gedenken wir den Gründungsmitgliedern und Jenen, die die großen Kriege des 20. Jahrhunderts aus unserer Mitte rissen, und bedanken uns bei allen Sängern, Vorständen, Chorleitern und nicht zuletzt all deren Ehefrauen, die den Verein über so viele Jahre geführt und mitgestaltet haben.

Herzlichst,

euer Daniel Heller (Schriftführer im Jubiläumsjahr)